



## Grußwort

Liebe Lehrende,

in der heutigen Ausgabe unseres Newsletters stellen wir Ihnen das Herbst- und Winterangebot der Lehrwerkstatt vor. Besonders hinweisen möchten wir auf die neu hinzugekommene Impulsreihe zum Thema Prüfen, in der wir Ihre Fragen aufgreifen.

Ein Dankeschön an Prof. Dr. Torben Schmidt, der diesmal unsere „Drei Fragen an...“ beantwortet, die Anke Brehl in jeder Ausgabe mit Herzblut und Neugier auf die interviewten Lehrenden stellt.

Nicht nur Torben Schmidt wünscht sich mehr Austauschmöglichkeiten für Lehrende, auch wir in der Lehrwerkstatt sind überzeugt davon, dass Lehre keine Privatsache ist und sich durch Austausch weiterentwickeln lässt. In diesem Sinne möchten wir Sie auf die Möglichkeit der kollegialen Hospitation aufmerksam machen, die auf einen vertrauensvollen und vertraulichen kollegialen Austausch auf Augenhöhe abzielt. Diese Möglichkeit bieten wir Ihnen beim ersten Tag der Lehre, der am 21. Januar 2016 an der Leuphana stattfindet.

Wie szenisches Forschen in der Hochschullehre eingesetzt werden kann lesen Sie „kurz erklärt“ von Dr. Julia Weitzel. Mehr dazu erfahren Sie am Mittwoch, 4.11. in ihrem Impulsworkshop. Aus der Lehrevaluation berichtet Hanna Haubert über neue Initiativen und Konzepte zur Entwicklung qualitativer Feedbackmethoden, darunter zwei explorative Werkstattgespräche, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Wir freuen uns, wenn auch Sie einen Bericht über interessante Entwicklungen rund um Lehren und Lernen beitragen möchten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dem Newsletter und ein interessantes und ertrageiches Semester!

Ihre Leuphana Lehrwerkstatt

Dipl. Soz. Anke Brehl, Dr. Dorothea Ellinger, Dipl.-Psych. Gesche Keding und Anke Timmann, M.A.



Grußwort	1
Methode I Kollegiale Hospitation - Austausch über Lehre	2
Lehrveranstaltungsevaluation I Erweiterung der Evaluations- und Feedbackangebote an der Leuphana	3
Drei Fragen an... I Prof. Dr. Torben Schmidt	4
Lehren I Tag der Lehre	5
Beraten I Tag der Beratung	5
Austausch I Impulsreihen der Lehrwerkstatt	6
Kurz erklärt I Szenisches Forschen in der Hochschullehre	7
Ankündigung I Hochschuldidaktische Workshops	8
Neues vom Stifterverband I Handbuch Studienerfolg und Videowettbewerb	9
Buchtipp I Gestaltungsraum Hochschullehre – Potenziale nicht-traditionell Studierender nutzen	9
Impressum	9



## Methode

### Kollegiale Hospitation – Austausch über Lehre

**Wünschen Sie sich eine Rückmeldung zu bestimmten Aspekten ihrer Lehre? Sind Sie interessiert, mitzuerleben, wie Kolleginnen und Kollegen Herausforderungen angehen, die sich aus der Arbeit mit Studierenden ergeben? Wollen Sie ihre Lehre und sich als Lehrperson weiterentwickeln?**



Dann wäre eine kollegiale Hospitation vielleicht etwas für Sie. Dabei bekommen Sie Rückmeldung in geschütztem Rahmen und umsetzbare Anregungen durch Kolleginnen und Kollegen zu von Ihnen ausgewählten Fragen. Wenn gewünscht auch ein allgemeines Feedback.

Am **Tag der Lehre** (Donnerstag 21. Januar 2016) und darüber hinaus bieten wir Ihnen die Möglichkeit der kollegialen Hospitation.



#### Ziele der kollegialen Hospitation

Zu den Zielen der kollegialen Hospitation gehört es, durch Hospitieren den Lehr-Lern-Prozess mitzuerleben, (nicht nur theoretisch darüber zu sprechen), Einblicke in die Lehrpraxis von Kolleginnen und Kollegen zu bekommen und sich über damit verbundenes Handlungswissen auf Augenhöhe auszutauschen.

Dabei erfüllt die kollegiale Hospitation auf keinen Fall die Funktion eines Messinstruments für „gute“ oder „schlechte“ Lehre, sie stellt auch die hospitierte Lehrperson nicht „auf die Probe“.

Vielmehr geht es darum, durch fokussierte, offene und konstruktive Rückmeldung Entwicklungspotentiale festzustellen, sich über ähnlich erlebte Herausforderungen im täglichen Lehrhandeln auszutauschen und gemeinsam Handlungsstrategien zu entwickeln.

Zu sehen, dass andere Lehrende mit ähnlichen Schwierigkeiten und Herausforderungen zu tun haben wie man selber, kann eine erleichternde Feststellung sein.

Voraussetzung für eine vertrauensvolle Atmosphäre ist eine gute Passung der Tandems, weshalb hierauf besonderes Augenmerk gelegt wird. Die Lehrenden eines Tandempaares hospitieren gegenseitig.



#### Zeitaufwand und Ablauf

Vor Beginn entscheiden Sie, ob Ihnen fachfremde oder fachinterne Rückmeldung mehr bringt und zu welchem Aspekt ihrer Lehre Sie eine Rückmeldung bekommen möchten.

Für die kollegiale Hospitation einer Person sind drei Treffen des Tandems geplant:

##### 1. Vorbereitung

Nach erfolgreicher Zusammenstellung der Tandems erfolgt die Vorstellung der Inhalte und der didaktischen Planung der zu hospitierenden Sitzung. Auf dieser Grundlage werden zu beobachtende Punkte festgelegt.

##### 2. Durchführung der Hospitation

Anhand eines Beobachtungsleitfadens macht sich die hospitierte Person Notizen. Dabei sind Deskription und Interpretation streng getrennt.

##### 3. Nachbereitung

Es erfolgt eine offene Rückmeldung der Beobachtungen, die anhand der vorher gemeinsam festgelegten Kriterien gemacht wurden. Anschließend werden die gemachten Beobachtungen gemeinsam ausgewertet und diskutiert.

Erfolgreich durchgeführte kollegiale Hospitationen ermöglichen Lehrenden eine realistische Einschätzung ihrer eigenen Lehre unter Berücksichtigung ihrer individuellen Lehrsituation, zeigen ihnen Möglichkeiten der Weiterentwicklung auf und begleiten bei der Erprobung neuer Konzepte. Für die Universität erfüllen kollegiale Hospitationen eine Kommunikationsfunktion über Aspekte gelungenen Lehrhandelns.

Die Lehrwerkstatt koordiniert die Hospitationen, gibt Impulse, gestaltet den Ablauf und unterstützt Sie beim Finden geeigneter Tandempartner\_innen.

Für weitere Informationen und Rückfragen steht Ihnen Anke Timmann aus der Lehrwerkstatt gerne zur Verfügung: [anke.timmann@leuphana.de](mailto:anke.timmann@leuphana.de)

Hanna Haubert//Lehrveranstaltungsevaluation

## Erweiterung der Evaluations- und Feedbackangebote an der Leuphana

In verschiedenen Workshops und Gesprächen der letzten Jahre kam zum Ausdruck, dass sich viele Lehrende eine Evaluationsform wünschen, die sie stärker individuell gestalten können, die ihnen Antworten auf situationsbezogene Fragen liefert und die den Dialog zwischen ihnen und den Studierenden über die aktuell vorhandenen Probleme unterstützt. Aus diesen Rückmeldungen sind in einer Kooperation aus Team Q, Lehrwerkstatt, LadW und Methodenzentrum folgende Initiativen zur Weiterentwicklung der zentralen Evaluations- und Feedbackangebote an der Leuphana entstanden:

1. LVE-Baukastensystem: Die jetzige fragebogengestützte Lehrveranstaltungsevaluation (LVE) wird modularisiert und den Lehrenden ab SoSe 2016 als flexibler zusammenstellbares Baukastensystem angeboten. Kurzdarstellung des Konzepts:  
[http://www.leuphana.de/fileadmin/user\\_upload/services/lehrevaluation/Dokumente/20150929\\_LVE-Baukastensystem\\_Konzept.pdf](http://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/services/lehrevaluation/Dokumente/20150929_LVE-Baukastensystem_Konzept.pdf)
2. Projekt „Qualitatives Feedback“: In Ergänzung zur fragebogengestützten Lehrveranstaltungsevaluation (LVE) werden verstärkt qualitative Feedbackmethoden befördert. Ausführliches Konzept:  
[http://www.leuphana.de/fileadmin/user\\_upload/services/lehrevaluation/Dokumente/150821\\_Konzept\\_Qualitatives\\_Feedback\\_V02E08.pdf](http://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/services/lehrevaluation/Dokumente/150821_Konzept_Qualitatives_Feedback_V02E08.pdf)

Die Konzepte beider Initiativen sollen im engen Austausch mit Lehrenden und Studierenden sowie Forscher\_innen und Mitarbeiter\_innen des QM's entwickelt werden.



Ansprechpersonen:

Hanna Haubert (Team Q): [hanna.haubert@leuphana.de](mailto:hanna.haubert@leuphana.de)  
Anke Brehl (Lehrwerkstatt): [anke.brehl@uni.leuphana.de](mailto:anke.brehl@uni.leuphana.de)  
Judith Braun (LadW): [judith.braun@leuphana.de](mailto:judith.braun@leuphana.de)

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und Terminen auf der LVE-Homepage: <http://www.leuphana.de/ueberuns/qualitaetsentwicklung/qualitaetsmanagement-in-studium-und-lehre/lehveranstaltungsevaluation-lve/termine-aktuelles.html>.



### Beteiligungs-Workshop zum LVE-Baukastensystem 25.11.2015, 15 bis 17.30 Uhr, C12.009

Das neue Befragungskonzept wird vorgestellt, gemeinsam diskutiert und Ideen zur inhaltlichen und administrativen Gestaltung gesammelt.

### Erstes Werkstattgespräch Qualitative Feedbackmethoden, 18.11.2015, 17 bis 20 Uhr, Raum C14.001

Das erste Werkstattgespräch bietet Lehrenden, die bereits qualitative Verfahren einsetzen, wie auch Lehrenden, die interessiert sind, den Raum, Methoden, Erfahrungen und Bedürfnisse zusammenzutragen und zu diskutieren. Die Veranstaltung soll einen explorativen Charakter haben und verfolgt das Ziel, eine Handreichung für alle Lehrenden mit einer Übersicht über die verschiedenen Methoden zu entwickeln.

Ablauf:  
[http://www.leuphana.de/fileadmin/user\\_upload/services/lehrevaluation/Dokumente/151020\\_Erstes\\_Werkstattgespraech\\_Ablauf\\_Webversion\\_V01E01.pdf](http://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/services/lehrevaluation/Dokumente/151020_Erstes_Werkstattgespraech_Ablauf_Webversion_V01E01.pdf)

### Zweites Werkstattgespräch Qualitative Feedbackmethoden, 13.01.2016, 17 bis 20 Uhr, Raum C14.001

Auf der Grundlage der Ergebnisse des ersten Werkstattgesprächs werden die Bedingungen für eine zentral unterstützte, qualitative Feedback-Methode diskutiert. Der Fokus liegt dabei auf dem Instrument wie auch auf dessen Einbettung in das QM der Leuphana und den notwendigen Voraussetzungen für die spätere Nutzung (u.a. Unterstützungsbedarfe, Dokumentation für Lehrende und andere).

### Leuphana Salon 27.04.2016, 18 bis 20 Uhr, Raumangabe folgt

Im Rahmen eines Leuphana Salons werden die Ergebnisse der Werkstattgespräche einer breiten Hochschulöffentlichkeit vorgestellt.

Anmeldungen für alle Termine:  
[katrin.soudil@uni.leuphana.de](mailto:katrin.soudil@uni.leuphana.de)

„Drei Fragen an ...“

### ...Prof. Dr. Torben Schmidt



**Prof. Dr. Torben Schmidt ist Professor für die Didaktik des Englischen am Institute of English Studies. Er gehört zur Leitung im Zukunftszentrum Lehrerbildung und ist Lehrpreisgewinner im Jahr 2012.**

#### Wer oder was hat Sie als Lehrender besonders geprägt?

Ich kann das schwer an einem Ereignis oder einer Person festmachen. Die Kompetenz, gute Lehre auf einem gewissen Niveau zu machen, muss man sich über Jahre in verschiedenen Kontexten wie eine Art Werkzeugkoffer aufbauen: mit vielen verschiedenen Fächern, die verschiedene Methoden enthalten. Natürlich gibt es Personen, die so inspirierend waren, dass sie heute noch für mich präsent sind. Ich denke insbesondere an meinen Professor für Englischdidaktik. Er stand damals in der Lehre voller Energie so für die Sache, dass man in seinen Seminaren immer merkte, erstens: er war sehr gut vorbereitet, zweitens: er hat die Dinge, die er gemacht hat, mit absoluter Passion gemacht und drittens: er hat uns Studierende ernst genommen und da abgeholt, wo wir gerade waren. Die Lehre stark von den Studierenden aus zu denken, sie mit ihren Fragen, aber auch Anregungen ernst zu nehmen, das gehört definitiv in meinen Werkzeugkoffer.

Da Hochschullehrer leider kein Ausbildungsberuf ist und es meines Erachtens auch zu wenig Diskurs über gute Lehre gibt, wird der Werkzeugkoffer aber auch gefüllt durch regelmäßige Weiterbildung und durch kollegialen Austausch. Es ist hilfreich, sich selbst hin und wieder in die Rolle des Lernenden zu begeben. Um den eigenen Werkzeugkoffer weiter zu füllen, wünsche ich mir, dass der kollegiale Austausch über gute Lehre selbstverständlicher wird, dass es aber auch mehr Veröffentlichungen und Austauschformate über gute Lehre gibt.

**Vollenden Sie bitte den Satz: Die wichtigste Sache, die ich im vergangenen Semester an meinen Studierenden, Kollegen etc. gelernt habe, ist...**

...auf zweierlei Ebene: erstens auf der Ebene des Austauschs über Fachgrenzen hinweg im Zukunftszentrum Lehrerbildung, die gemeinsame Arbeit an Fragen guter Lehre und der Verknüpfung mit guter Forschung. Im kollegialen Austausch merkt man sehr schnell, wie sehr man in der eigenen Disziplin denkt und glaubt, man wüsste, wie es geht. Der intensive Austausch z.B. mit der Mathematikdidaktik oder mit den Erziehungswissenschaften und auch mit den Schulen im Zukunftszentrum Lehrerbildung hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, in einen Diskurs über gute Lehre einzusteigen, daraus Formate zu entwickeln und in verschiedenen Fächern zu erproben, zu evaluieren und fachübergreifend zu reflektieren.

Zweitens lerne ich jedes Semester wieder viele neue Dinge hinzu. Im Lehramtsstudium erproben wir ein Langzeitpraktikum im Master, in dem die Studierenden fünf Monate in die Schulen gehen, vier Tage in der Woche an der Schule sind, einen Tag an der Uni. Es ist ein neues Format, in dem Forschungsorientierung und das forschende Lernen in den Mittelpunkt gestellt sind: Die Studierenden entwickeln eigene Forschungsprojekte, die in Bezug stehen zu ihrer Berufspraxis. Da gab es einige sehr, sehr spannende Momente, bei denen man gemerkt hat, dass die Studierenden einen Perspektivenwechsel vollziehen und intensiv an Herausforderungen im Unterricht mit direkter Relevanz für ihre spätere Berufspraxis arbeiten. Diesen Perspektivenwechsel zu begleiten und meine Rolle im Lernprozess anzupassen, ist eine Herausforderung.

Ich bin nicht mehr der, der sagt, wie es geht, sondern fungiere als kritischer Begleiter des Forschungsprozesses, der die Reflexionsprozesse der Studierenden unterstützt. Im Rahmen dieses Projektes ist mir im letzten Semester sehr bewusst geworden, wie wichtig die Forschungsorientierung in der Lehre ist und wie sehr man auch als Lehrender davon profitiert.

**Wann bzw. in welcher Situation haben Sie sich in diesem Semester bestärkt gefühlt?**

Theorie-Praxis-Verzahnung ist ein wichtiger Bestandteil meiner Lehre. Ich biete sehr projektorientierte Seminare an, in denen es darum geht, das theoretische Konstrukt in der Schulpraxis umzusetzen und zu hinterfragen. Meine Seminare bestehen bewusst nicht aus einer Abfolge von Referaten, sondern aus Mikrounterrichtseinheiten, die direkt im Klassenzimmer oder in Simulationsprojekten umgesetzt werden. Ein Beispiel ist das Sprachendorfprojekt, das ich schon seit einiger Zeit umsetze. Zwei Seminargruppen im dritten Semester verwandeln eine Schule für einen Tag in einen anderen Ort und nehmen die Schüler mit auf eine Reise, auf der komplett Englisch gesprochen wird. Sind wir beispielsweise in London, treffen die Schüler die Queen, müssen Aufgaben bewältigen, einen Kriminalfall lösen oder ähnliches. Die Studierenden schätzen diese Theorie-Praxis-Verzahnung und den Kontakt zu den Schulen sehr.

Vor zwei Wochen bekam ich einen Anruf von einer Absolventin, die vor zwei Jahren in diesem Projekt war und nun sagt „Herr Schmidt, ich will dieses Projekt jetzt bei mir machen. Hätten Sie Interesse, das zu begleiten?“ Das war für mich ein toller Moment. Denn natürlich bieten die Projekte im Rahmen des Studiums viele Freiheiten, die die Lehrer\_innen im Unterrichtsalltag oder in einem Schulalltag mit 24 oder 28 Stunden nicht mehr ohne weiteres haben. Durch den Anruf fühle ich mich bestätigt und ermutigt, die Theorie-Praxis-Verzahnung mit einer starken Forschungsorientierung und Reflexivität in meiner Lehre weiter umzusetzen. Auf den Werkzeugkoffer zurückkommend sind das die Fächer, in denen ich aus meiner Sicht wirklich etwas zu bieten habe, die aber gleichwohl nie voll sein werden, denn immer ist etwas dazu zu lernen. Ich möchte ermutigen, etwas auszuprobieren, sich von Studierenden Rückmeldungen einzuholen und auch weiter zu machen, wenn sich etwas mal als Irrweg herausstellt. Auch das sind wichtige Erfahrungen.



Lehren

## Tag der Lehre am 21. Januar 2016

Mit dem Tag der Lehre soll an der Leuphana Universität Lüneburg für einen Tag das Lehren und Lernen in den Mittelpunkt der Universitätsgemeinschaft gerückt werden. Studierende, Lehrende und Mitarbeitende der lehrnahen Verwaltung sowie externe Expertinnen und Experten sind herzlich eingeladen sich über Herausforderungen, Lösungsansätze und Innovationen rund um das Thema Lehren und Lernen auszutauschen und miteinander zu diskutieren

Der erste Tag der Lehre findet am Donnerstag, dem 21.01.2016 auf dem Campus Scharnhorststraße statt und setzt den begonnenen Leitbildprozess „Lehre und Lernen“ fort. Nach einer einführenden Keynote werden Workshops, Kurzpulse mit Diskussionen sowie Möglichkeiten zur Weiterbildung in den folgenden fünf Themensträngen angeboten:

- **Interdisziplinarität:**  
Fachsensible Lehre in einem interdisziplinären Studienmodell – wie geht das zusammen?
- **Erfahrungsorientierung:**  
Aus der Praxis lernen - wie können Reflexionen im Studium ermöglicht und genutzt werden?
- **Diversität und Interkulturalität:**  
Wie entstehen durch Vielfalt neue Möglichkeitsräume beim Lehren und Lernen?
- **Dialog in Lehrveranstaltungen:**  
Zwischen Individuum und Masse - Welche Möglichkeiten der Reflexion, der Beteiligung und des Lernens im Gespräch gibt es?
- **Interaktive digitale Lehre:**  
Wie kann universitäres Lehren und Lernen durch Ort-Zeit-entkoppelte Methoden weiterentwickelt werden?

Alle Angebote können flexibel besucht werden und bieten unterschiedliche Formen der Interaktion. In den Veranstaltungsräumen werden zudem Informationsmaterialien von Projekten und Initiativen der Leuphana rund um das Thema Lehren und Lernen für alle Interessierten angeboten.

Der Tag der Lehre wird vom Netzwerk „Leuphana... auf dem Weg!“ (LadW) organisiert und ausgerichtet. Neben der Lehrwerkstatt sind auch die Qualitätsmanagementreferent\_innen der Fakultäten und Schools an der Konzeption und Durchführung beteiligt. Ziel dieses Tages ist die Erhöhung der Aufmerksamkeit für Lehren und Lernen und das Sichtbarmachen von gelungenen Lehrbeispielen und Ideen. Mit dem Tag der Lehre lädt LadW dazu ein, den Dialog in Bezug auf Perspektiven, Erwartungen, Wünsche und Gestaltungsmöglichkeiten zu Lehre und Lernen innerhalb der Universitätsgemeinschaft zu erweitern.

Weitere Informationen, Programm und ab Ende November die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter <http://www.leuphana.de/lehre/tag-der-lehre.html>.



Beraten

## Tag der Beratung am 2. Februar 2016

**Für Studierende ist die Zeit an der Universität eine Zeit voller Fragen. Von einer persönlichen Orientierung (Was soll ich studieren und ist ein Studium überhaupt das Richtige für mich?) über Fragen der Organisation (Wie kann ich mir Leistungen anerkennen lassen, wo soll ich wohnen, wie kann ich gut mit Kindern studieren und wie gestalte ich meinen Stundenplan?) und Fragen zu fachlichen Angelegenheiten (Worüber schreibe ich meine Bachelor-Arbeit und was bedeuten die Studienschwerpunkte?) bis hin zur Reflexion über weitere Lebens- und Karrierepläne stellen Studierende viele Fragen an sich und die Universität.**

Die Leuphana Universität hält dafür eine Reihe von Informations- und Beratungsmöglichkeiten vor. Diese richten sich an Studierende in allen Phasen ihrer Entwicklung von der Entscheidung für ein Studium bis zur Alumni-Begleitung.

Der Tag der Beratung am 2. Februar 2016 soll dazu dienen, den Austausch zwischen den an der Information und Beratung von Studierenden beteiligten Einrichtungen und Personen zu fördern. Gemeinsam möchten wir herausarbeiten, welche Informations- und Beratungsangebote aktuell an der Leuphana Universität bestehen, wie diese aktuell zusammenwirken und welche Herausforderungen die Mitarbeiter\_innen, die (als Teil ihrer Aufgaben) in der Beratung von Studierenden tätig sind in diesem Feld für die Zukunft sehen.

Es handelt sich um eine ganztägige Veranstaltung, die durch das Projekt „Leuphana... auf dem Weg!“ gemeinsam mit den Studienberatungen von College und Graduate School initialisiert und realisiert wird.

Über Ihre Teilnahme freuen wir uns und bitten um eine Anmeldung **bis zum 15.01.2016** an Katrin Soudil: [soudil@uni.leuphana.de](mailto:soudil@uni.leuphana.de)

Mit Fragen und Ideen zur Veranstaltung wenden Sie sich bitte an:

Christine Preuschl: [preuschl@leuphana.de](mailto:preuschl@leuphana.de) oder  
Timo Barfknecht, [timo.barfknecht@leuphana.de](mailto:timo.barfknecht@leuphana.de).

Austausch

## Impulsreihen der Lehrwerkstatt

Die Lehrwerkstatt setzt im Wintersemester 2015/16 die Impulsreihen fort und ergänzt sie um ein neues Angebot. Sie sind gedacht als „schnelle Hilfe“ für akute didaktische Probleme und bieten einen Raum, in dem ein kollegialer Austausch über Lehren und Lernen stattfinden und gegenseitige Unterstützung organisiert werden kann.

Wir freuen uns und sind dankbar darüber, dass wieder die Lehrpreisträger\_Innen zusammen mit vielen anderen engagierten und erfahrenen Lehrenden die Angebote in den Impulsreihen durch ihre Expertise mitgestalten und tragen. Ziel der Lehrwerkstatt ist es mit Ihnen zusammen, die Veranstaltungen so zu gestalten, dass diese eindeutig zu den individuellen Bedürfnissen, Fragen oder Fachkulturen der Teilnehmergruppe passen.

Für das Wintersemester 2015/16 laden wir zu folgenden Impulsreihen ein:



### AUSGEZEICHNET: Lehrpreisträgerinnen und –träger berichten

In dieser Impulsreihe findet eine perspektivenreiche Annäherung an die Frage nach guter Lehre statt. Lehrpreisträgerinnen und Lehrpreisträger heben jeweils einen Aspekt, eine Methode, ein Modell, ihre persönliche Haltung als Lehrende oder ihre Einstellung zum Lehren und Lernen hervor. Ziel dieser Reihe ist es, im kontinuierlichen Gespräch über Lehre zu bleiben, Lehr-Lernprozesse anhand von Modellen und methodischen Anregungen zu diskutieren, sich über persönliche Lehrerfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen.

#### 4. November Dr. Julia Weitzel:

[Minimale \(szenische\) Interventionen in der Lehre](#)

#### 2. Dezember Prof. Dr. Jürgen Deller:

[Introtain – Studierende lernen und lehren international](#)

#### 27. Januar Dr. Klaus-Ulrich Guder:

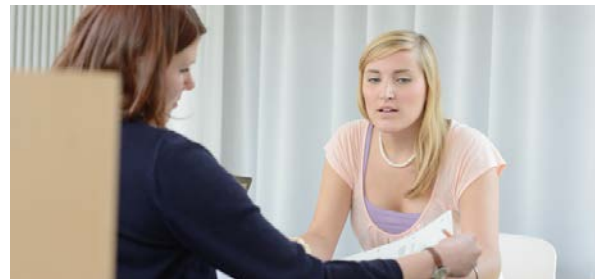
[Die Sprechstunde – lästige Pflicht oder interessante Herausforderung?](#)

Die Veranstaltungen finden mittwochs von 16.15-17.45 Uhr im Raum C7.319 statt.

### BROWN BAG SERIES: teaching in English

Die einen wollen, die anderen dürfen und die Dritten müssen – ihre Lehrveranstaltung in englischer Sprache durchführen. Und oft ist es mit einer reinen Übersetzung der vorhandenen Lehrmaterialien nicht getan...

- [Culture\(s\) in teaching in English](#)  
Di, 10.11.2015, 12:30 bis 14:00 | C 14.102a
- [Writing in English](#)  
Di, 08.12.2015, 12:30 bis 14:00 | C 7.319
- [Blended Learning and Open Educational Resources](#)  
Di, 12.01.2016, 12:30 bis 14:00 | C 7.319
- [Feedback and Assessments in teaching in English](#)  
Di, 09.02.2016, 12:00 bis 14:00 | C 7.319



### IMPULSreihe: Prüfen

Prüfen und Bewerten von studentischen Leistungen ist Alltagsgeschäft an einer Universität. Es prägt das Lehr- und Lernhandeln und ist gleichzeitig für Studierende und Lehrende hochemotional: erfolgreiche Prüfungen können Chancen eröffnen, misslungene können Zugänge verschließen.

- [Prüfen...in großen Veranstaltungen](#)  
Mi. 11.11.2015 14-16 Uhr | C 14.102a
- [Prüfen...in Gruppen](#)  
Mi. 13.01.2016 14-16 Uhr | C 14.102a
- [Prüfen...mit der kombinierten wissenschaftlichen Arbeit](#), Tag der Lehre Do. 21.01.2016
- [Prüfen...in Praxisformaten](#)  
Mi. 10.02.2016 14-16 Uhr | C 14.102a

Die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen der Impulsreihen kann mit 2 AE je Termin am Zertifikat „Leuphana.Lehre.Lernen“ im Erweiterungsbereich angerechnet werden.

Anmeldung und weitere Informationen zu den Impulsreihen und Angeboten der Lehrwerkstatt:

<http://www.leuphana.de/lehre/lehrwerkstatt/unsere-angebote.html>

Sie finden Ihre Frage nicht in der Veranstaltungsankündigung erwähnt? Schicken Sie diese bis zum Vorabend der Veranstaltungen an Dorothea Ellinger, [dorothea.ellinger@leuphana.de](mailto:dorothea.ellinger@leuphana.de), und wir werden eine Antwort vorbereiten!

Julia Weitzel//Kurz erklärt

## Szenisches Forschen in der Hochschullehre

Aktivierende Methoden sind ein zentrales Anliegen der Hochschuldidaktik ebenso wie die Förderung von Text- und Konzeptverständnis. Besonders in geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen, in denen die Analyse von Argumenten eine basale Kompetenz darstellt, sind Strategien zur Förderung von Deep Reading gefragt. Ein traditionsreiches Verfahren hierfür ist Schreiben. Szenisches Forschen stellt einen dazu komplementären Modus der Textaneignung dar, der über reproduktives Lesen hinausgehend, die produktive Aneignung von Wissen unterstützt. Beim szenischen Forschen werden visuelle, sensitive und haptische Reflexions- und Gestaltungsprozesse aus der Theaterpädagogik mit wissenschaftlicher (Text-)Arbeit verbunden.

Dabei lassen sich verschiedene Formate szenischen Forschens in der Hochschullehre unterscheiden. Szenisches Forschen

- als Übersetzungsinstrument ausgewählter Theorieaspekte in Performance (z.B. zur Untersuchung von Kernaussagen zeitdiagnostischer Thesen wie Soziale Beschleunigung oder Individualisierung);
- als Variante Forschenden Lernens (z.B. im Modul Wissenschaft trägt Verantwortung);
- als Erkenntnisinstrument zur Erforschung von Lebens- und Erfahrungskontexten und als Handlungsmethode sowie
- als integratives Element in klassischen Lehrformaten.



Foto: Ausschnitt einer szenischen Inszenierung zur Sozialen Beschleunigung nach Hartmut Rosa von Dana-J. Hachmann, Lena Buhmann, Jessica Jansen und Susann Becker im Seminar "Soziologische Blicke in Szene gesetzt" von Tanja Müller und Julia Weitzel.

Kurzfilme zum szenischen Forschen aus dem Seminar "Soziologische Blicke in Szene gesetzt" von Tanja Müller und Julia Weitzel finden sich auf youtube unter dem Stichwort „Soziologische Szenen“.

Aktuelle Veröffentlichungen zum Thema:

Weitzel, J./Müller, T.: Reflexives-kreatives Lernen: zeitdiagnostische Thesen szenisch erforschen. In: Heidi Schelhowe, H./Schaumburg, M./Jasper, J. (Hg.) (2015): TEACHING IS TOUCHING THE FUTURE. ACADEMIC TEACHING WITHIN AND ACROSS DISCIPLINES. (Reihe „Motivierendes Lehren und Lernen an Hochschulen“). Bielefeld.

Müller, T./Weitzel, J.: Zwischen Theorietext und Inszenierung - Potentiale szenischer Erforschung soziologischer Themen in der Hochschullehre. In: Hartz, Stefanie & Marx, Sabine (2015). Leitkonzepte der Hochschuldidaktik. Theorie - Praxis - Empirie. Blickpunkt Hochschuldidaktik, Band 128. Bielefeld: Wilhelm-Bertelsmann-Verlag. S.107-117.



Dr. Julia Weitzel ist Erziehungswissenschaftlerin, Hochschuldidaktikerin (dghd) und Coach (DGfC) ([www.julia-weitzel.de](http://www.julia-weitzel.de)).

Einen Einblick in Formate und Produkte szenischen Forschens gibt Dr. Julia Weitzel am 4. 11. In der Impulsreihe AUSGEZEICHNET (s.u.).

Auch im Workshop „Handlungsfähig bleiben bei Störungen in der Lehre“ am 27.11. fließen neben kreativen Coachingmethoden szenische Vorgehensweisen als Modus kollegialer Beratung ein.

### AUSGEZEICHNET

**Dr. Julia Weitzel: (Minimale) Szenische Interventionen in der Lehre, Mi 4.11.2015, 16.15-17.45 Uhr, C7.319**

Einführung, Theorietransfer und Evaluation – das sind zentrale Elemente in der Hochschullehre. Szenische (Minimal-) Interventionen und szenisches Forschen können diesen Prozess bereichern und grundlegend mitgestalten. Die Einsatzmöglichkeiten reichen von Vollformaten bis hin zum integrativen Einsatz in „klassischen“ Lehrveranstaltungen.

Ergebnisse durchgeführter Begleitevaluationen im Stile des Scholarship of Teaching and Learning (SOTL) weisen darauf hin, dass szenisches Arbeiten positiv wirksam wird auf die Motivation und den Umgang mit schwierigen Texten erleichtert.

Im Workshop wird ein kurzer Ausschnitt aus einer Präsentation gezeigt, bei der Aspekte soziologischer Zeitdiagnosen szenisch übersetzt wurden sowie mit ersten szenischen Verfahren experimentiert.

## Ankündigungen

**Hochschuldidaktische Workshops**

Alle Lehrenden sind herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen. Sie können sich direkt auf unserer Webseite anmelden: <http://www.leuphana.de/lehre/lehrwerkstatt/unsere-angebote.html>



Zertifikatsprogramm & Workshops im Basisbereich

**Forschend Lernen, ausgebucht - nur noch Warteliste!**  
**Fr 13./Sa 14.11.2015, 9-17 Uhr**

Das Konzept des Forschenden Lernens besitzt mit Blick auf das Studienmodell der Leuphana und ihr Ziel, die Studierenden zu problemorientiertem, fächerübergreifenden und kooperativem wissenschaftlichen Arbeiten zu befähigen, eine hohe Relevanz für die Lehrenden der Leuphana. Basierend auf einer Begriffsklärung, lerntheoretischer Hintergründe dieser Lernform und praktischer Beispiele, setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Chancen auseinander, die Forschendes Lernen für die eigene Lehre bietet.

Leitung: Prof. (em) Dr. Dr. Ludwig Huber und Dipl.-Psych. Gesche Keding

**Handlungsfähig bleiben bei Störungen in der Lehre**  
**Fr 27.11.2015, 9-16 Uhr, C 11.320**

In Lehr- und Lernsetting treten immer wieder auch Störungen auf. Wie kann ich mit diesen produktiv umgehen? Mit welchen Störungen bin ich überhaupt konfrontiert und wie gehen andere damit um? Nicht zuletzt im Zuge von Bologna ist das Studium zunehmend verschulter geworden. Wie äußert sich das im Verhalten der Studierenden und wie kann ich als Lehrende den erforderlichen Rollenwechsel von Schülerinnen und Schülern zu Studierenden unterstützen?

Im Workshop reflektieren wir im vertraulichen und lockeren Rahmen, wo konkret Störungen angesiedelt sind, wie wir gegensteuern können, und erproben individuelle Handlungsalternativen. Wir arbeiten mit einem begeharen TZI-Modell und mit einem handlungsorientierten Ansatz der Fallbearbeitung. Alle Faktoren von Lernprozessen, wie gruppenspezifische und individuelle Prozesse, thematische Schwerpunkte oder strukturelle Rahmenbedingungen, kommen je nach Anliegen und Bedarfen der Teilnehmenden ins Spiel.

- Dynamische Balance der Themenzentrierten Interaktion
- Haltung und Verhalten bei Störungen
- Austausch mit Kollegen und Kolleginnen
- Freude an der Lehrtätigkeit
- Erweiterung des eigenen Handlungsrepertoires

Leitung: Dr. Julia Weitzel

**nexus-Tagung zum Forschenden Lernen**  
**27.11.2015, Universität Hohenheim**

nexus (das Projekt der Hochschulrektorenkonferenz) und die Universität Hohenheim laden ein zur Tagung "**Forschendes Lernen: Fachspezifische Differenzen und Prüfungsformate**". Nach Impulsvorträgen von Professor Ludwig Huber und Dr. Oliver Reiss, vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in fachspezifischen Workshops die Möglichkeit Forschendes Lernen im Curriculum zu verankern und prüfbar zu machen. Weitere Infos zur Veranstaltung, Programm und Anmeldung unter:

<http://www.hrk-nexus.de/aktuelles/termine/forschendes-lernen>





Neues vom Stifterverband

## Handbuch Studienerfolg

**Wie können Hochschulen Studierende erfolgreich zum Abschluss führen? Das „Handbuch Studienerfolg“, das der Stifterverband im Sommer 2015 veröffentlichte, stellt Konzepte vor, wie dies gelingen kann.**

Das „Handbuch Studienerfolg“ beschreibt in einem Instrumentenkasten Strategien und Maßnahmen, die an einzelnen Hochschulen bereits wirkungsvoll umgesetzt werden. Ob durch eine innovative Studieneingangsphase oder eine intensivere Beratung und Betreuung der Studierenden, ob durch eine neue Prüfungspraxis oder wie mit neuen E-Learning-Strategien Wissen besser vermittelt werden kann – es gibt viele einzelne Konzepte, wie Hochschulen versuchen, ihre Studienabbruchquote zu senken. Im „Handbuch Studienerfolg“ haben die Autoren erfolgreiche Konzepte zusammengeführt und stellen herausragende Initiativen vor, die zur Verbesserung des Studienerfolgs dienen.

Aus der Leuphana werden gleich drei Projekte und Initiativen als Beispiele erwähnt: die Abschlussbefragung, die Brückenkurse zur Vorbereitung der Masterstudiengänge und der Lehrpreis. [http://www.stifterverband.de/pdf/handbuch\\_studienerfolg.pdf](http://www.stifterverband.de/pdf/handbuch_studienerfolg.pdf)

## Vierter Videowettbewerb „Die Hochschule, die Zukunft und Du!“ ist eröffnet. Stifterverband unterstützt Ideen und Projekte für ein besseres Studium.

Warum läuft manches an der Hochschule nicht rund? Viele Studierende haben Ideen, wie sie etwas im Studium und an den Studienbedingungen verbessern können. Nun haben sie die Chance, ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Der Stifterverband vergibt in Kooperation mit dem Verein "Was bildet Ihr uns ein" e.V. 5.000 Euro für Projekte, mit denen Studierende ihre Hochschule voranbringen wollen. Es geht darum, neue Ideen für Projekte zu entwickeln, kreativ zu sein und zu überlegen, was man tun kann, um das Studium, das Lehren, Lernen und Leben an der Hochschule zu verbessern, so dass alle davon profitieren. Mehr Informationen unter:

[http://www.stifterverband.info/bildungsinitiative/und\\_du/index.html](http://www.stifterverband.info/bildungsinitiative/und_du/index.html)

Eine stetig aktualisierte Liste aller Ausschreibungen zur Förderung von Programmen und Rahmenbedingungen an Hochschulen finden Sie unter:

[http://www.stifterverband.info/wissenschaft\\_und\\_hochschule/index.html](http://www.stifterverband.info/wissenschaft_und_hochschule/index.html).

Buchtipps

## Gestaltungsraum Hochschullehre – Potenziale nicht-traditionell Studierender nutzen

So der Titel eines im Budrich Verlag erschienen Open Access Sammelbands mit Texten aus ganz verschiedenen Perspektiven und mit verschiedenen Hintergründen. Das Buch vereint sowohl Beiträge zu hochschuldidaktischen Fragen mit Blick auf Heterogenität unter Studierenden als auch mit einem expliziten Bezug zum Hochschulentwicklungsprojekt „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschule“. Es werden verschiedene Konzepte zur Gestaltung von diversitätsgerechten berufs begleitenden Studiengängen vorgestellt und dabei sowohl e-Learning als auch das Forschende Lernen mit ihren Möglichkeiten und Einschränkungen als Antwort auf die Herausforderung der Heterogenität beschrieben.

Klages, B./Bonillo, M./Reinders, S./Bohmeyer, A. (Hrsg.): Gestaltungsräume Hochschullehre – Potenziale nicht-traditionell Studierender nutzen

[Hier](#) geht's zum Download.

## Impressum

Der Newsletter der Leuphana Lehrwerkstatt erscheint viermal jährlich und ist ein Angebot für die Mitglieder der Leuphana Universität Lüneburg.

Verantwortliche gemäß § 5 TMG/§ 55 RStV:

Anke Timmann, M.A.

Leuphana Lehrwerkstatt

Leuphana Universität Lüneburg

Scharnhorststraße 1

21335 Lüneburg

Kontakt: [leuphana.lehrwerkstatt@leuphana.de](mailto:leuphana.lehrwerkstatt@leuphana.de)

Newsletter abonnieren: <http://www.leuphana.de/lehre/lehrwerkstatt.html>

© Lüneburg 2015

Sollten Sie unsere Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, so senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff "No More Newsletter" an: [leuphana.lehrwerkstatt@leuphana.de](mailto:leuphana.lehrwerkstatt@leuphana.de).

Die Leuphana Universität Lüneburg ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts in der Trägerschaft einer Stiftung öffentlichen Rechts.

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt verlinkter Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Weitere Angaben: [www.leuphana.de/impressum](http://www.leuphana.de/impressum)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung